



Aus den Erfahrungen der

НВ

МДР
fl

1. UIMLIL

Е

Л. и. И.

! ПАРТИЙНАЯ ЖИЗНЬ

Organ des ZK der KPdSU

Eine lehrreiche Versammlung

Der Gedanke, in der Partei Versammlung darüber zu sprechen, wie die Kommunisten den hohen Titel Parteimitglied rechtfertigen, entstand nach einer ordentlichen Sitzung des Parteibüros. Ich entsinne mich, daß über die falsche Einstellung eines Genossen zu den aus dem Parteistatut erwachsenden Pflichten eines Parteimitgliedes diskutiert wurde.

Man redete und ereiferte sich. Tatsächlich, warum verfahren wir nur so, daß heute dieser und morgen ein anderer zur Sitzung des Büros eingeladen wird? Diese Aussprachen blieben doeh den übrigen Genossen unbekannt. Sie erfahren höchstens, daß der eine oder andere „vorgeladen“ wurde. Große erzieherische Bedeutung kann das nicht haben. Wenn aber an der Diskussion alle Parteimitglieder teilnahmen? ...

„Wie erweist du dich des hohen Titels Mitglied der KPdSU würdig?“ sollte also auf der Tagesordnung der nächsten Parteiversammlung stehen. Wir wollten eine große offene Aussprache herbeiführen. Den Sekretären der Abteilungsparteiorganisationen empfahlen wir, mit den Parteimitgliedern, besonders mit den jungen, zu sprechen. Jeder sollte bereit sein, sich zu äußern, seine Arbeit und die Arbeit seiner Kollegen kritisch zu betrachten, darüber zu sprechen, was getan werden müsse, um die Erziehung zu verbessern.

Hier sollte man vielleicht auch von dem * Referat sprechen, mit dem ich als Sekretär des Parteibüros beauftragt wurde. Mir erschien es richtig, einleitend über die Erscheinungen zu sprechen, die in den letzten Jahren im Forstwirtschaftsbetrieb zu beobachten waren: der Wettbewerb der Brigaden der kommunisti-

schen Arbeit, die Übernahme zurückbleibender Arbeitsabschnitte durch Bestarbeiter, die Arbeit ohne Kontrolleure, die Auszahlung der Löhne ohne Kassierer. All das sind Merkmale der Siebenjahrplanperiode. Es wächst der Mensch der kommunistischen Zukunft mit einer neuen Einstellung zur Arbeit, zu den Genossen, zum Verhalten im täglichen Leben. Die Rolle der Kommunisten als Organisatoren der Massen wird also noch größer, und das Leben stellt an sie immer größere Anforderungen. Sind alle von uns diesen Aufgaben gewachsen? Gerade darüber beschloß ich zu sprechen.

Im Referat bemühte ich mich, soviel Beispiele wie möglich aus dem Leben der Parteiorganisation zu analysieren und sie einzuschätzen. Die Genossen sollten sich auf ein sehr konkretes Gespräch einstellen. Da ist der Genosse Marakulin, sagte ich. Er ist Vorsitzender des Abteilungskomitees und Mitglied des Parteibüros des Forstwirtschaftsbetriebes. Er hat eine Menge der verschiedensten Sorgen. Ihr seht, wie dieser Mann arbeitet, mit welcher Freude er sich immer wieder neue Aufgaben sucht. Er hat eine Komplexbrigade auf gestellt und ihre Arbeit organisiert. Dann hat er die Brigademitglieder dafür gewonnen, in den Wettbewerb um den Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ zu treten. Er betätigte sich als Rationalisator und hat bereits zweimal den Mechanismus einer Anlage vervollkommen. So soll ein Kommunist sein. Oder der Chauffeur Genosse Pewsner. Seine Maschine hat 132 000 Kilometer ohne Generalüberholung zurückgelegt und 20 000 Kubikmeter Nutzholz befördert. Genosse Pewsner ist der Initiator des Kampfes für die vorfristige